Beilage 8.3

Einsatz von Schulweghelfern
hier: Stellenschaffungsanträge und Wiederbesetzungssperre

I. Derzeit sind 46 Schulweghelfer/innen an Grundschulen im Einsatz. Die Notwendigkeit wurde von der Verkehrspolizei und SÖR geprüft. Der hierfür zur Verfügung stehende Stellenanteil beträgt 2,95 Stellen mit dem Stellenwert E2 TVöD (ungedeckter Stellenanteil 2,71 Stellen). Die zu Grunde liegenden Stellen sind um nahezu 100% überbucht und müssten gemäß Aussage des Personalamtes ab April 2009 aus dem Dienststellenbudget SchA finanziert werden. Für das Jahr 2009 belaufen sich die Kosten auf 74.000 € zzgl. 13.600 € für vier Neueinstellungen. (Anm.: Vier weitere Straßenübergänge an Grundschulen werden derzeit überprüft, so dass ggf. vier Neueinstellungen erforderlich wären.)

Seit Jahren wurden leider erfolglos entsprechende Stellenschaffungsanträge gestellt, um den ungedeckten Stellenanteil minimieren zu können.

Mit AdO Nr. 12 B vom 29.05.2009 wurde mitgeteilt, dass eine Wiederbesetzungssperre beschlossen wurde.
Die meisten Schulweghelfer/innen haben zeitlich befristete Arbeitsverträge, die zum Ende des Schuljahres 2008/2009 auslaufen und nur mit einer entsprechenden Finanzierungszusage des Amtes für Allgemeinbildende Schulen um ein weiteres Schuljahr verlängert werden können.
Beendet jedoch ein/e Schulweghelfer/in (egal ob befristetes oder unbefristetes Arbeitsverhältnis) seine/ihre Tätigkeit, greift laut PA die Wiederbesetzungssperre, mit der Folge, dass ein begutachteter und bis jetzt besetzter Verkehrspunkt neun Monate lang nicht mehr durch eine/n Schulweghelfer/in gesichert werden kann.
Aktuell wären sieben Schulweghelfer/innen (zusätzlich ggf. vier zur Überprüfung ausstehende, s.o.) von der Wiederbesetzungssperre betroffen.

Fraglich erscheint in diesem Zusammenhang auch, ob die Wiederbesetzungssperre hier überhaupt greift, nachdem ein Stellenanteil von 2,71 Stellen nicht gedeckt ist, weil die erforderlichen Planstellen nicht zur Verfügung stehen.
In Anlehnung an den SchV-Vermerk vom 29.10.2008 hat SchA in pädagogischer Verantwortung vorerst bis zur Kärung der Stellenfinanzierungen die Kosten für die Schulweghelfer/innen übernommen, so dass die auslaufenden Verträge um ein weiteres Schuljahr verlängert werden können.

Ungeachtet dessen, dürfen gegenwärtig auf Grund der geltenden Wiederbesetzungssperre keine Neueinstellungen vorgenommen werden. Bei der Bestellung von Schulweghelfern besteht in der Regel ein hoher Druck auch seitens des Stadtrates, an gefährlichen Stellen durch die Sicherung mittels Schulweghelfer die Schulwege für Kinder weniger gefährlich zu machen. Eine Ablehnung solcher Ansinnen kann nur aus fachlichen Gründen erfolgen. Bei den uns jetzt bekannten Schulwegen handelt es sich aber nicht um fachlich unbegründete, sondern nach strengen Kriterien festgelegte und sicherheitsrelevante Punkte. Auf einen aktuellen Fall an der Grundschule Gabelsberger Straße (vgl. Anhang) wird verwiesen. Vor dem Hintergrund, dass mit den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln bereits jetzt die allgemeinen schulischen Bedarfe nicht mehr abgedeckt werden können, würde eine zusätzliche Belastung das Defizit des Amtes erhöhen.

Wir bitten daher um Übernahme der allgemeinen Kosten und Aussetzung der Wiederbesetzungssperre für den Bereich der Schulweghelfer.

II. Herrn 3. BM

III. Herrn Ref. I

Nürnberg, 20.07.2009
Amt für Allgemeinbildende Schulen

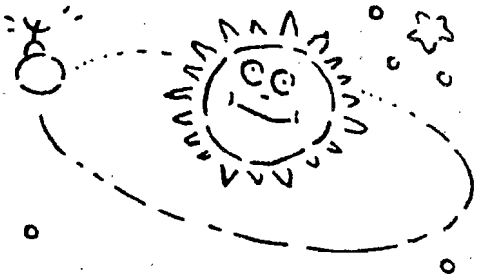
(2376)

In Abdruck an:
Ref.II/Stk
PA
OrgA

- Kopie -

Grundschule
Kopernikusschule
vorübergehend neue Adresse
Thüringer Str. 4
90459 Nürnberg

Tel.: 0911-231 3942
Fax: 0911-231 2522
e-mail: kopernikusschule-nuernberg@online.de



Amt für Volks- und Förderschulen
Personalamt
z. Hd. Herrn Haas

Nürnberg, 24.07.2009

Schulweghelfer
Kopernikusschule, vorübergehend Thüringer Str. 4, 90459 Nürnberg

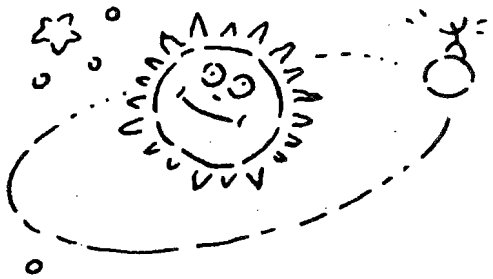
Sehr geehrter Herr Haas,

Frau Schötz teilte mir gestern telefonisch mit, dass für die Stelle des Schulweghelfers eine neunmonatige Sperre einzuhalten sei. Dies kann doch wohl nicht möglich sein. Unsere Schule ist zur Zeit in ein Containergebäude außerhalb unseres Schulsprengels untergebracht. Die abzusichernde Kreuzung besteht aus fünf ineinander mündenden Straßen, wobei zusätzlich die Straßenbahn fährt und eine der Straßen als Gehweg gepflastert ist, da sich hier die Straßenbahnhaltestelle befindet.
Im neuen Schuljahr, das im September beginnt müssen viele neue Schulanfänger über die gefährliche Kreuzung gehen, die ohne Absicherung durch zwei Schulweghelfer nicht zu bewältigen ist.
Ferner reicht die Schaltung der Ampelphasen für die Kinder nicht aus, um die Straße bei grünem Licht zu überqueren, sodass es enorm wichtig ist, dass der Schulweghelfer die Straße absichert, da die Autofahrer ja bereits wieder in die Kreuzung einfahren.
Im Sommer 2010 soll unsere Schule wieder an ihren ursprünglichen Standort in der Gabelsbergerstraße umziehen, sodass dann der zweite Schulweghelfer nicht mehr nötig ist und wir wieder mit einem zurechtkommen. Aus diesem Grunde macht die Wiederbesetzungssperre der Stelle noch weniger Sinn und kann auch den Eltern nicht erklärt werden. Ich hoffe auf eine sinnvolle Lösung zum Wohle unserer Schüler/innen, bei der nicht in erster Linie das finanzielle, sondern die Sicherheit unserer Kinder steht. Es kann auch nicht sein, dass an dieser Kreuzung erst ein Unfall geschehen muss, um die Kreuzung wenigstens einigermaßen abzusichern.

Mit freundlichen Grüßen

Helene Buchner

Helene Buchner
Schulleitung



Elternbeirat der Grundschule
Kopernikus Schule
Frau Anja Winkler
Wirthstr. 63
90459 Nürnberg

Tel.: 0911-43 08 740
e-mail: a.winkler@nefkom.net

An das
Amt für Grund- und Förderschulen
Frau Schötz

Nürnberg

SchA
Eing. 28. JULI 2009

Schulweghelfer der Kopernikusgrundschule

Sehr geehrter Frau Schötz

wie ich von unserer Rektorin Frau Buchner erfahren habe, muß einer unserer Schulweghelfer aus Krankheitsgründen aufhören. Hier liegt noch nicht das Problem, aber Frau Buchner wurde mitgeteilt, daß wir keinen Ersatz für den ausfallenden Mann bekommen, da Einstellungsstopp herrscht. Als ich das gehört habe, machten sich bei mir in der Reihenfolge Entsetzen, Panik und danach Unverständnis breit.

Vielleicht darf ich Ihnen meine Reaktionen aus der Sicht einer Mutter und nebenbei der Vorsitzenden des Elternbeirates (ich sehe mich hier als Sprachrohr und Multiplikator der gesamten Elternschaft unserer Grundschule, die mehrere hundert Schüler hat!) erklären.

Ich war Entsetzt, da ich ja täglich mit dieser (Horror-)Kreuzung, an der die Schulweghelfer wirklich gute Dienste leisten, konfrontiert werde. An dieser Stelle braucht man mindestens 2 Personen die bei der Überquerung aufpassen und helfen. Hier laufen nicht wie bei einer normalen Kreuzung 4 nein, bei uns laufen 5 Straßen zusammen und obendrein fährt noch eine Straßenbahn durch. Diese Kreuzung kann nicht von einem Schulweghelfer beaufsichtigt werden, dafür kann dieser nie die Verantwortung übernehmen.

In mir machte sich auch Panik breit. Panik weil das neue Schuljahr ansteht. Ich war letztes Jahr selber Mutter einer Erstklässlerin und kann die Sorgen und Ängste der neuen Eltern verstehen. Bei mir wird das Telefon nicht mehr still stehen, wenn die Eltern sehen, was an der Kreuzung los ist und erst recht, wenn sie erfahren, das eigentlich 2 Schulweghelfer hier eingesetzt waren. Es läuft einfach darauf heraus, das der Schulweg mit Markierungen und Schildern recht gut gesichert wurde, aber der Schwachpunkt ist die Kreuzung, die ist für (Grundschul-)Kinder einfach zu schwierig.

Mein Unverständnis muss ich Ihnen hoffentlich nicht lange erklären. Wir wollen keine neue und zusätzliche Stelle ins Leben rufen. Nein, wir möchten einfach die Person austauschen. Hier muss jemand aus Gesundheitsgründen aufhören und dafür wollen wir einen Ersatz. Überall soll gespart werden, das ist mir schon klar. Aber hier geht es nicht darum, ob eine Straße wöchentlich oder nach Einsparungen im eineinhalb wöchentlichen Turnus sauber gemacht wird, oder ob ich aus Personalmangel länger in der Telefonleitung hänge, wenn ich bei der Stadt anrufe. Hier geht es um Kinderleben, die gefährdet sind, und um viele besorgte Eltern.

Wenn meine Informationen stimmen, haben wir im kommenden Schuljahr an die 500 Schüler, davon ca. 140 Erstklässler. Wir haben durch die Auslagerung in unser Containerquartier im letzten Schuljahr viel Aufregung bzgl. des neuen Schulwegs gehabt und es wurde viel getan und so wie der Status jetzt ist, kann man begründen und den aufgebrachten/besorgten Eltern erklären, das alles menschenmögliche getan wurde. Aber jetzt eine Stelle des Schulweghelfers einzusparen die so ein Gefahrenpotenzial hilft einzugrenzen, ist absolut unverständlich und ich weiß nicht, wie ich das den Eltern verkaufen soll.

Ich bitte die Entscheidung schnellstmöglich zu überdenken und im Sinne der Kinder ein Schlupfloch zu finden, dass diese Stelle nicht weg gekürzt wird. Ich bin gerne bereit, noch andere Ämter und Zuständige anzuschreiben, wenn Sie unser Anliegen nicht absegnen können. Denn das kann nicht das letzte Wort sein, das werden die Eltern der Kopernikus Grundschule nicht akzeptieren.

Ich hoffe auf, für uns, positive Antwort und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Anja Winkler
(1. Vorsitzende des Elternbeirates)